

Nein zu Gesundheitskarte

Neustadt lehnt Verfahren weiter ab – Ausgabe von Krankenscheinen problemlos

Die Stadt Neustadt lehnt wie die kommunalen Spitzenverbände die Gesundheitskarte für Geflüchtete als zu teuer ab.

Die Karte soll Geflüchteten, die noch keinen Aufenthaltsstatus haben, im Krankheitsfall den Gang ins Sozialamt zum Abholen eines Behandlungsscheins ersparen. Eingeführt

wurde sie noch von der rot-grünen Landesregierung eingeführt (wir berichteten gestern auf der Seite Südwestdeutsche Zeitung).

Die Karte blieb jedoch ein Jahr lang ein Ladenhüter, da die Verwaltungskosten, die die Kommunen dafür an die Krankenkassen abführen müssen, als zu hoch erachtet wurden. Inzwischen hat teilweise ein Umdenken

eingesetzt, Trier beispielsweise hat die Karte eingeführt, in Mainz wird neu geprüft.

In Neustadt dagegen hat sich an der ablehnenden Haltung gegenüber der Gesundheitskarte nichts geändert. Die Ausgabe von Behandlungsscheinen laufe völlig „unaufgeregt“, sagte auf Anfrage Sozialamtsleiterin Marion Walz. |kk